

„Und dennoch, prosit Freund Corinth, und dennoch, da fehlt der alte Galerieton, der Ton der alten Meister, und den mußt du haben, so einen verschwommenen goldbraunen Galerieton, den mußt du haben.“

Ich gucke mir so den breiten Rücken meines lieben Lovis an und denke stillvergnügt, na prost die Mahlzeit, Lovis'chen. Ich weiß auch, daß Corinth mich hört. Wir haben feine Kontakte. Lovis sitzt stumm und grollend mit hochgezogenen Schultern, aber dann nimmt er sich zusammen, er will mir doch den allerbesten Freund vorführen. „Na, nun sage mal Egge, was machst du denn nun so in Lübeck, arbeitest denn recht viel?“

„Och, och, sieh mal, ich s—tehe da meistens so s—till im Lübecker Dom, so gegen eine Säule gelehnt, so s—tehe ich da s—till, s—tundenlang und kreuze die Arme so über der Brust.“

„Was, Deiwel noch mal, warum stehst du denn da so still im Dom?“

„Tja, sieh mal, da s—tudiere ich, da schaue ich und s—taune nur immer so, denn der ganze Dom ist wie in ‚Umbra‘-Farbe getaucht, vorn da ist's ‚Umbra‘ dunkelbraun durch das viele Holzwerk, und nach hinten zu durch die Säulen schimmert das so verschwommen, wie ein altes Galeriebild.“

„Hm, hm — — na, malst du's denn auch manchmal?“ Ungewollt Nervöses, Gereiztes klingt in Corinths Stimme mit.

„Malen, ach nö, das ja nun eigentlich nicht, ich nehme wohl mal so ein S—tück Papier und leg' da mit Wasserfarbe so einen ‚Umbraton‘ rüber — —“

Corinth krümmt sich, und diesmal sage ich laut: „Prosit Lovis'chen!“ Corinth dreht sich zu mir um, und obwohl er einen fröhlichen Blick des Verstanden-

werdens nicht unterdrücken kann, faltete er doch rasch wieder die buschigen Augenbrauen zusammen. — Hier gibts nichts zu mokieren. Egge ist ein prächtiger Mensch, mein Freund Egge aus Hamburg, und deshalb legt sich Lovis nochmals in die Riemen. „Na, also prosit, Freund Egge, jeder malt eben auf seine Art und Weise. Kennst denn meine Bilder so ziemlich alle?“

„Ja, ob ich nun alle Bilder kenne, das weiß ich nicht, denn ich komme ja nicht viel aus Lübeck heraus, aber, da sah ich ein paar weibliche Akte von dir, und dann ein Porträt deiner“... (er zeigt schüchtern auf mich hin).

„Na gefällt dir das Zeug?“

„Ja, es ist alles sehr schön gemalt, du besitzt so ein großes Können, es ist so vortrefflich gezeichnet und von großer Wirkungskraft.“

„Na siehst du, oller Freund, immer arbeiten, immer arbeiten, wir haben uns doch immer verstanden, prosit!“

„Komme nach, ja, wir haben uns immer vers—tanden. Nun finde ich aber, du könntest in deine Bilder noch etwas anderes hineintun, nämlich den Galerieton. Wenn du nämlich ‚Umbra‘...“

„Gute Nacht!“ sagte ich und ging in mein Zimmer. Bald darauf hörte ich nebenan den Aufbruch, und dann klopfte mein Lovis'chen an die Tür. „Schläfst schon, Kerlchen, Petermännchen, wie gehts denn nun eigentlich mit der Nase??“ Ich öffnete die Tür nur spaltweise und deklamierte „Umbra, Umbra, Umbra.“ Doch Corinth schiebt sich lächelnd ins Zimmer: „Ja, was sagst dazu, Kerlchen, was sagst dazu? Ist das zu glauben? Ist das nun zu glauben? Und das war wirklich mein bester Freund. — Woran mag das liegen?“